

Nachtmusik.

Gedicht von Sigmund Freiherr von Seckendorf.

Für vierstimmigen Männerchor componirt

von

№ 30.

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

(Erschien als Op. 156.)

Mässig.

Tenore I. *p* Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein näch-tlich Lied der *cresc.*

Tenore II. *p* Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein näch-tlich Lied der *cresc.*

Basso I. *p* Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein näch-tlich Lied der *cresc.*

Basso II. *p* Wir stim-men dir mit Flö-ten-sang, in süs-sem Ton und Har-fen-klang ein näch-tlich Lied der *cresc.*

Freu-de! Aus dei-ner Hül-le tritt hervor, dass sich im stil-len A-bend-flor dein Herz und Au-ge wei-de. Komm, *pp*

Freu-de! Aus dei-ner Hül-le tritt hervor, dass sich im stil-len A-bend-flor dein Herz und Au-ge wei-de. Komm, *pp*

sieh, wie al-les schläft und ruht, und un-ter Lu-nens sich'-rer Huth ent-weicht der Men-schen *dim. e rall.*

sieh, wie al-les schläft und ruht, und un-ter Lu-nens sich'-rer Huth ent-weicht der Men-schen *dim. e rall.*

komm, sieh, wie al-les ruht, und un-ter Lu-nens Huth ent-weicht der Men-schen *pp*

in tempo

Kum-mer. Sieh, wie die Ge-gend vor uns liegt, als hät-test du sie ein-ge-wiegt in süs-sen Lie-bes.

Kum-mer. Sieh, wie die Ge-gend vor uns liegt, als hät-test du sie ein-ge-wiegt in süs-sen Lie-bes.

sp *cresc.*
 schlum-mer! O säu-me nicht, er-he-be dich, schon war-tet dei-ner won-nig-lich das gan-ze Heer der
sp *cresc.*
 schlum-mer! O säu-me nicht, er-he-be dich, schon war-tet dei-ner won-nig-lich das gan-ze Heer der

pp
 Ster-ne; denn gu-ten See-len sind sie hold und streu-en ih-nen fun-kele Gold, aus der ge-wölb-ten
pp
 Ster-ne; denn gu-ten See-len sind sie hold und streu-en ih-nen fun-kele Gold, aus der ge-wölb-ten

p *sp* *sp*
 Fer-ne, aus der ge-wölb-ten Fer-ne. Schliess-an dich uns! auf stil-ler Bahn weht dich kein fal-sches
p *sp* *sp*
 Fer-ne, aus der ge-wölb-ten Fer-ne. Schliess-an dich uns! auf stil-ler Bahn weht dich kein fal-sches

pp
 Lüft-chen an, lass dich im Dun-keln grüs-sen! noch en-ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun-de trau-lich
pp
 Lüft-chen an, lass dich im Dun-keln grüs-sen! noch en-ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun-de trau-lich

cresc.
 Hand in Hand, wenn Freun-de trau-lich Hand in Hand sich an-ein-an-der schlies-sen, noch
cresc.
 Hand in Hand, wenn Freun-de trau-lich Hand in Hand sich an-ein-an-der schlies-sen, noch

en - ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun.de trau - lich Hand in Hand sich an - ein - an - der

en - ger knüpft die Nacht das Band, wenn Freun.de trau - lich Hand in Hand sich an - ein - an - der

schlies - sen. Drum la - den wir mit Flö - ten sang in süs - sem Ton und Har - fen klang dich ein zu uns' - rer

schlies - sen. Drum la - den wir mit Flö - ten sang in süs - sem Ton und Har - fen klang dich ein zu uns' - rer

Freu - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich im nächtlich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

Freu - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich im nächtlich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

pp *rall.* *in tempo*
wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich im nächtlich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

pp *rall.*
wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich im nächtlich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

pp *rall.*
wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich im nächtlich stil - len Flor dein Herz und Au - ge

Langsamer.
wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich dein Herz und Au - ge wei - de.

Langsamer.
wei - de, ver - ei - ne dich mit un - serm Chor, dass sich dein Herz und Au - ge wei - de.